

Zeitzeiche[®]N



2011

*Zeichen für eine
nachhaltige Zukunft*

PREISVERLEIHUNG
2011



VORWORT DES SPRECHERS DES NETZWERK21KONGRESSES

So vielfältig wie die Schwerpunkte von Nachhaltigkeit, die Programme und Erklärungen für nachhaltige Entwicklung, so vielfältig sind die Akteure und ihre Projekte. Gerade diese Projekte sind es, die „Nachhaltigkeit“ erfahrbar, sichtbar und fühlbar werden lassen. In diesem Jahr steht im Rahmen der Kooperation mit dem Kongress „Rio+20 – Nachhaltig vor Ort!“ in Hannover das Thema Internationale Verantwortung der lokalen Akteure besonders im Vordergrund.

Im zwanzigsten Jahr nach dem Weltgipfel in Rio de Janeiro ist es an der Zeit für eine kritische Bestandsaufnahme: Was wurde erreicht? Welche Herausforderungen und Ziele stehen uns in Zukunft bevor? Was können Kommunen tun, um ihre Finanzpolitik nachhaltig zu gestalten? Welche Rolle übernimmt die Wirtschaft? Worauf müssen sich Städte in der Zukunft einstellen? Wie gelingt eine solidarische und global gerechte Lebensweise?

Gerade die lokale Ebene bietet für diese Fragestellungen beste Voraussetzungen, denn hier spürt man, welche Effekte Handeln und Nichthandeln mit sich bringen. Binden internationale Kongresse zehntausende Rednerinnen und Redner, ist die lokale Ebene mit vielen mutigen Projekten oft schon weiter. Hier wird bewiesen, dass eine nachhaltige Entwicklung möglich ist. Hier werden Innovationen entwickelt und erprobt. Von hier muss Druck aufgebaut werden, um endlich auch auf der Ebene der internationalen Staaten zu tragfähigen Lösungen zu kommen.

Um genau diese lokalen Nachhaltigkeitsakteure in Deutschland zu stärken, zu vernetzen und zu qualifizieren, wurde 2007 der Netzwerk21Kongress auf Initiative des Umweltbundesamtes und des Bundes-

ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ins Leben gerufen.

Der bundesweite Netzwerk21Kongress bietet eine Plattform für Erfahrungsaustausch, Stärkung und Vernetzung lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen. Er ist ein Ort der kritischen Diskussion und Weiterbildung für eine nachhaltige Kommunalentwicklung. Die Teilnehmer/-innen kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen einer lebendigen Kommune.

Seit dem ersten Netzwerk21Kongress wurde Wert darauf gelegt, langjähriges Engagement und neue Ideen zu würdigen, um Beispiele für andere Engagierte zu geben. Mit dem Zeitzeiche[®]-Preis wird auch dieses Jahr beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein gerückt. So soll dokumentiert werden, dass lokale und globale Nachhaltigkeitsziele längst nicht mehr „nur“ von einzelnen Initiativen verfolgt, sondern von Vielen getragen werden. Hier zeigt sich immer mehr, dass besonders die „vielgescholtene“ Jugend zu mutigeren und innovativeren Ideen bereit ist.

Die Organisatoren des fünften Netzwerk21Kongresses gratulieren allen Preisträger/-innen, wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und zahlreiche Nachahmer. Wir danken ausdrücklich allen Mitbewerbern, dass sie uns durch die Vielfalt ihrer Initiativen zeigen, dass Ideenreichtum und Zukunftsfähigkeit ein untrennbares Paar sind. Ein besonders herzlicher Dank gilt allen Partnern und Unterstützern des Kongresses, die die festliche Verleihung des Deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeiche[®] erst ermöglicht haben.



Stefan Richter

Sprecher des Organisationsteams des Netzwerk21Kongresses, Geschäftsführer GRÜNE LIGA Berlin

Mitglieder des Organisationsteams waren:

GRÜNE LIGA Berlin, Stadt Hannover und Partner CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft LE-Regio – Büro für Regionalentwicklung

VORWORT DES VORSITZENDEN DER JURY DES DEUTSCHEN LOKALEN NACHHALTIGKEITSPREISES ZEITZEICHEN^N.

Zum diesjährigen Wettbewerb wurden 130 Vorschläge in sechs verschiedenen Kategorien eingereicht. Alle Vorgeschlagenen eint, dass sie Aktivitäten initiieren und umsetzen, Brücken in unserer Gesellschaft bauen und zum Handeln ermuntern. Alle Projekte und Erfahrungen sind geeignet, neue Anstöße zu geben und zum Mitmachen anzuregen. Außerdem zeigen die Vorgeschlagenen durchgängig, dass man für die Verfolgung solch grundsätzlicher Zielstellungen einen langen Atem und viele Partner benötigt.

Die jugendlichen Akteure haben in diesem Jahr die Jury besonders positiv überrascht. Mit modernen Kommunikationsformen, durch die Verbindung von Kunst und Umwelt, Handwerk und sozialer Verantwortung werden Brücken nicht nur zwischen Themen, sondern auch zwischen Bevölkerungsgruppen und Kontinenten geschlagen.

Dieses Jahr wurden im Rahmen der Kooperation des Netzwerk21Kongresses mit dem Jubiläumskongress „Rio+20“ in Hannover erstmals internationale Partnerschaften und ihre Wirkung für die lokale nachhaltige Entwicklung auf beiden Seiten in den Fokus genommen. Auch hier waren es vorrangig die Jugendprojekte, die die Zeichen der Zeit erkannten.

Gerade die Unternehmen, die einen engen Kontakt zu der Region haben bzw. finden, in der sie ansässig sind oder die sich ihrer Rolle in der globalisierten Wirtschaft bewusst sind, liefern nachahmenswerte Beispiele für nachhaltiges Handeln. Hier reicht das Engagement der sich bewerbenden Unternehmen von der klassischen Förderung und Ermöglichung des sich Einbringens bis zur völligen Neuausrichtung der Unternehmensphilosophie.

Besonders die Kommunen stehen für nachhaltiges lokales Handeln. Kommunalpolitik und Verwaltung müssen sich an der Zukunftsfähigkeit ihres Handelns

und ihrer Entscheidungen messen lassen. Die sich bewerbenden Kommunen zeichnen sich durch ihre Offenheit für Kooperationen mit Vereinen, Schulen und Unternehmen aus.

Wieder sind es die Initiativen, die besonders zahlreich am Wettbewerb teilgenommen haben. Wieder beweisen sie, dass es eine große Vielfalt an praxisnahen Projekten gibt, die das Thema nachhaltige Entwicklung veranschaulichen und fördern. Integration von Behinderten, Artenschutz, Armutsbekämpfung, Klimaschutz sollen nur als Beispiele für die Vielzahl der Themen stehen.

Der Zeitzeichen^N-Preis würdigt auch Projektideen, deren Umsetzung für das kommende Jahr geplant ist und die im besonderen Maße dem Vernetzungs- und Brückengedanken des Netzwerk21Kongresses gerecht werden. Die Schwerpunkte der beantragten Projekte lagen in diesem Jahr besonders in der Förderung von Vernetzung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Es muss sicher nicht ausdrücklich betont werden, dass es der Jury unter der Vielzahl der hervorragenden Wettbewerbsvorschläge schwer fallen musste, die Sieger zu küren. Es wurde uns wieder deutlich, dass unabhängig von allen theoretischen Diskussionen um Nachhaltigkeitsstrategien das Denken und Handeln für die Zukunft unserer Kommunen schon längst vor Ort angekommen ist.



Prof. Dr. Rolf Kreibich
Vorsitzender der Jury

Mitglieder der Jury waren: Dr. Ralf Bleicher, Deutscher Landkreistag | Klaus Breyer, Evangelische Kirche von Westfalen – Institut für Kirche und Gesellschaft | Martina Eick, Umweltbundesamt | Dr. Jutta Emig, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit | Sylke Freudenthal, Veolia Wasser GmbH | Prof. Gerhard de Haan, Nationalkomitee UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ | Silvia Hesse, Landeshauptstadt Hannover | Bernd-Dietmar Kammerschen, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt | Prof. Dr. Rolf Kreibich, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH | Thomas Preuß, Deutsches Institut für Urbanistik | Anita Reddy, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt | Julia Werner, Rat für Nachhaltige Entwicklung

PRÄMIERTE JUGEND-INITIATIVE:

Die Schülerfirma Namaste Nepal S-GmbH aus Freiberg

wird für ihr Engagement in Nepal prämiert.

Ziel der Schülerfirma ist die Unterstützung des kleinen nepalesischen Bergdorfes Gati. Hier wird versucht, „Hilfe zur Selbsthilfe“ auf Augenhöhe mit den Dorfbewohnern zu entwickeln und umzusetzen. Seit der Gründung wurde schon viel erreicht. Die *Kali Devi Primary School* ist heute eine *Secondary School*. Die Errichtung des zweiten Schulgebäudes und 70 % des Lohnes von sieben Lehrern/-innen werden durch den Gewinn der Schülerfirma und durch Spenden finanziert. Die Schüler/-innen der 10. Klasse konnten 2011 erstmalig das staatlich anerkannte Examen ablegen. Die Freiburger Schüler finanzierten eine Schulbibliothek, die Elektrifizierung der Schule und einen Spielplatz. Ein weiteres Hauptprojekt ist der 2005 wiedereröffnete Kindergarten, dessen Betriebskosten und die Aus- und Weiterbildungen der Erzieherinnen finanziert werden. Der für die wachsende Kinderzahl nötige Neubau wird 2011 fertig gestellt. Weiterhin initiierte die Schülerfirma ein Aufforstungsprogramm (über 5.000 Bäume wurden bisher gepflanzt), errichtete Gewächshäuser, finanzierte Bildungsmaßnahmen für Erwachsene, überzeugte die Dorfbevölkerung vom Ofenbau mit Rauchabzug, und die Schule erhielt einen Sportplatz sowie eine Bibliothek. Außerhalb von Gati wurden drei Augencamps (über 300 erfolgreiche Operationen) finanziert und ein Waisenhaus in Kathmandu unterstützt. Der jährliche Finanzbedarf lag in den letzten Jahren bei ca. 30.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt über den jährlichen Nepallauf, den Verkauf des selbst hergestellten Nepalkalenders, kleinere Projekte, wie die Centsammelaktion, und verschiedene Benefizkonzerte. Mit der Photovoltaikanlage leistet *Namaste Nepal S-GmbH* einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Einspeisevergütung von immerhin 2.000 Euro pro Jahr fließt ebenfalls den Projekten in Nepal zu. Mit der Bewerbung um den Zeitzeiche -Preis wird



Lehmziegelherstellung für Rauchabzüge (oben)

Gemeinsam Lernen (Mitte)

48 Stunden Spendenlauf für Nepal – jeder kann teilnehmen! (unten)

bewusst die Hoffnung verbunden, dass aus diesem Projektbaum bald ein Projektwald wird, der viele Nachahmer in anderen Gymnasien findet.

Kontakt:

Geschwister-Scholl-Gymnasium
Namaste Nepal S-GmbH
Geschwister-Scholl-Straße 1
09599 Freiberg
Tel.: 0 37 31 | 27 34 36 (Herr Judersleben)
kontakt@nepalfreiberg.de
www.nepalfreiberg.de



Projekt „Sonne – bauen statt klauen“

Jugend fördert Jugend bei JUBiTh

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Dr. Jutta Emig, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Lehrer auf der „payrole“ von Schülern! Da denkt man doch wohl zuerst an faule, aber gewiefte Schüler oder vielleicht an korrupte Lehrer? Total daneben! Die Lehrer, die ich meine, arbeiten in Gati, einem Dorf in den Bergen von Nepal, und sie erhalten 70 % ihres Gehaltes von der Namaste Nepal Schüler-GmbH aus Freiberg. Alles begann mit der Vereinbarung einer Schulpartnerschaft zwischen der *Kali Devi Primary School* in Gati und dem Geschwister-Scholl-Gymnasium. Heute ist daraus ein florierendes, dem Wohl der Partnerschule verpflichtetes Unternehmen geworden.

WEITERE NOMINIERTE JUGEND-INITIATIVEN:

Jugendprojekt Oldschool Mechanics Bockau e. V.

wird nominiert für das Projekt „Sonne – bauen statt klauen“

Jugendliche gründeten das Projekt, welches sich an sozial benachteiligte Jugendliche richtet, die beispielsweise Probleme mit Drogen, politischem Extremismus, Gewalt oder Arbeitslosigkeit haben. Zentrum des Projekts ist ein ehemaliges Kino, das die Jugendlichen unter Anleitung von ehrenamtlichen Handwerkern selbst sanieren. Schon allein dadurch werden den Heranwachsenden Fähigkeiten für den Einstieg

in ein Berufsleben vermittelt. Aufklärung und Prävention werden durch kreative und sportliche Angebote erreicht. Zur Motivation der Jugendlichen gibt es eine Schrauberhalle, in der an Autos und Minibikes unter Anleitung gearbeitet wird. Darüber hinaus arbeiten die Jugendlichen mit der aus geistig behinderten Künstler/innen bestehenden Gruppe „Kunterbunt“ zusammen. Resultate dieser Zusammenarbeit werden in öffentlichen Einrichtungen ausgestellt.

Netzwerk für JugendUmweltBildung Thüringen – JUBiTh

wird nominiert für das nachhaltige Jugendbildungsprojekt.

Die Idee dieses Projekts ist es, die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und Konsumverhalten ins Bewusstsein von Jugendlichen zu rücken und mit der eigenen Lebenswelt in Bezug zu setzen. Ab der Klassenstufe 7 und für alle Schulformen entstanden Projekttagangebote zu den Schwerpunkten Klimawandel, nachhaltige Ernährung, ökologischer Fußabdruck, Welthandel und Fairer Handel sowie erneuerbare Energien. Alle Ideen und Inhalte wurden von engagierten Jugendlichen selbst erarbeitet und in eine Form gebracht, um sie erlebnisorientiert an die eigene Altersgruppe weiterzugeben. Das Innovative der Arbeit von *Jubith* liegt einerseits in der pädagogischen Herangehensweise, welches nach dem *Peer-to-Peer-Prinzip* verläuft. Durch diesen Ansatz besteht die Möglichkeit, dass Teilnehmende zu Teamenden werden können. Innovativ ist andererseits auch, dass das Projekt durch Jugendliche selbst organisiert und aktualisiert wird.

PRÄMIERTE INTERNATIONALE INITIATIVE:

Welthaus Bielefeld e. V.

wird für das Jugendcamp „Die Armut bekämpfen, den Klimawandel stoppen, Gerechtigkeit schaffen“ prämiert.

„Die Armut bekämpfen, den Klimawandel stoppen, Gerechtigkeit schaffen“ – unter diesem Motto trafen sich Anfang Juli 2011 etwa 60 junge Menschen aus Bielefeld und seinen sieben Partnerstädten. Im Vordergrund des zwölfzügigen Camps stand die Überlegung, was jeder Einzelne tun kann, um einen Beitrag zur Lösung dieser Probleme zu leisten. Besonders intensiv befassten sich die Jugendlichen mit den Zielen der UN-Millenniumserklärung (MDGs) und wie diese einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden können. In diesem Rahmen entwickelten alle Teilnehmer unter Anleitung von Bielefelder Künstlerinnen und Künstlern Aktionen, Szenen, Masken, Installationen, ein Großgemälde, Filme und Fotos. Alles Arbeiten, die den Forderungen nach gerechter Entwicklung Ausdruck verleihen.

Der innovative Aspekt des Jugendcamps lag in der Verknüpfung von Partnerschaft und gemeinsamer Arbeit an einem übergeordneten Thema. Oft beschränken sich länderübergreifende Städtepartnerschaften auf den kulturellen Austausch oder aber die bilaterale Unterstützung für ein bestimmtes Vorhaben oder Projekt. Beim diesjährigen Jugendcamp kamen junge Menschen aus mehreren Ländern und verschiedenen Kontinenten zusammen und arbeiteten gezielt an einem alle betreffenden, globalen Thema. Nach dem Camp wurden mittels Öffentlichkeitsarbeit und der „Mitnahme“ der erarbeiteten Ergebnisse auch viele weitere Bevölkerungsgruppen in den Heimatländern angesprochen.



Trommeln für die Millenniumsentwicklungsziele
Foto J. Schaaber (oben)

Ein Großteil der TeilnehmerInnen des Camps mit dem Bielefelder Oberbürgermeister vor dem Großbild zu den MDGs
Foto J. Schaaber (unten)

Dieses Jugendcamp ist Teil eines zweijährigen Projekts zwischen den Städten Bielefeld, Rzeszów (Polen) und Esteli (Nicaragua). Ziel des von der EU geförderten Projekts unter dem Titel „Die Welt braucht dich“ ist es, die UN-Millenniumziele einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Kontakt:

Welthaus Bielefeld e. V.
Ulrike Mann
August-Bebel-Straße 62
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21 | 9 86 48-22
ulrike.mann@welthaus.de
www.welthaus.de
www.die-welt-braucht-dich.de



jugend denkt um.welt: Dreh der Klimaspots mit Jugendlichen und Prominenten



RESET: AID INDIA, eine Menschenrechtsorganisation in Indien

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Silvia Hesse, Stadt Hannover



Es vergeht kein Tag, ohne dass uns die Medien über wachsende Armut, voranschreitenden Klimawandel, verschwenderischen Ressourcenverbrauch und soziale Ungerechtigkeiten informieren. Und obwohl es weltweit viele Programme und Aktionspläne wie die Agenda 21 oder die Millenniumsentwicklungsziele gibt, denen sich über 170 Staaten verpflichtet haben, konnte bisher wenig bewirkt werden. Deshalb sind Aktivitäten und Projekte so wichtig, die sich insbesondere an die Zivilgesellschaft wenden und folgenden Fragen stellen: Was können wir in Zukunft besser machen? Wie erreichen wir mehr Menschen? Wie überzeugen wir sie, sich zu engagieren?

WEITERE NOMINIERTER INTERNATIONALE INITIATIVEN:

jugend denkt um.welt

wird nominiert für die kreative Idee der Ausbildung von Klimabotschaftern.

Die Initiative *jugend denkt um.welt* gibt jungen Menschen zwischen 15 und 20 Jahren die Chance, zu aktiven Klimabotschaftern heranzureifen, um unsere Gesellschaft in dieser Vorbild-Funktion zum Umdenken und ökologisch-nachhaltigen Handeln zu gewinnen. Die erste Staffel der Initiative wurde

2008/2010 zusammen mit Jugendgruppen aus Deutschland (Bad Iburg/Landkreis Osnabrück) und vier anderen europäischen Ländern realisiert. Die Jugendlichen entwickelten eigene, kreative Umweltspots und diskutierten auf dem 1. Jugend-Klimagipfel in Berlin mit Politikern, Wissenschaftlern, Literaten, Journalisten und Arbeitgebervertretern vor Ort über lokale und globale Umweltprobleme sowie über mögliche nachhaltige Lösungsansätze für ein ökologisch, ökonomisch und sozial verträgliches Zusammenleben in gemeinsamer Verantwortung.

RESET – Neustart für eine zukunftsfähige Welt

wird nominiert für den ganzheitlichen Informations- und Aktionsansatz für eine zukunftsfähige Welt.

Die Besucher/-innen von <http://reset.to> aktuell können sich umfassend und leicht verständlich über Themen aus dem Bereich Umwelt und Humanität informieren und bekommen konkrete Wege aufgezeigt, wie Wissen in Handeln umgesetzt werden kann – von der Spende (Geld, Zeit und Sachmittel) für eines der über ein Dutzend von RESET unterstützten Hilfsprojekte auf der ganzen Welt bis zu einem verantwortungsvollen Konsumverhalten. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die lokale und globale Vernetzung verschiedener Akteure. Mit den Projekten und durch gezielte (Hintergrund-)Informationen soll der Austausch zwischen Deutschland und den Projektländern gefördert werden.

PRÄMIERTES UNTERNEHMEN:

UmweltJugendherberge Brilon

wird für die konsequent nachhaltige Ausrichtung der Jugendherberge und ihrer Angebote prämiert.

Bei der Jugendherberge Brilon (JH Brilon) handelt es sich um eine außerschulische Bildungseinrichtung.

Um die Ziele der Nachhaltigkeit erreichen zu können, wurde ein umfangreiches Gesamtkonzept entwickelt: alle Bereiche wie Gebäude, Außenanlagen, Bewirtschaftung, Energiekonzept, Ernährung und pädagogische Programme sind transparent, nach ökologischen Gesichtspunkten aufeinander abgestimmt und zu einem ganzheitlichen Lebensmodell verknüpft.

Diese hohe Qualität findet ihre Bestätigung in der Anerkennung der JH Brilon als UmweltJH des DJH, „Gut Drauf“ – Kooperationspartner der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Viabono-Unterkunft, Graslöwen-Projektpartner der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und in der Bio-Zertifizierung nach EG-Öko-Verordnung. Seit Mai 2009 ist die Jugendherberge erste CO₂-neutrale Jugendunterkunft Deutschlands. Des Weiteren ist die UmweltJH Brilon eines der wenigen Projekte, das bereits zum vierten Mal in Folge von der UNESCO als offizielles UN-Dekade Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde.

Jeder Gast hat die Möglichkeit, das Modell mitzuerleben und mitzuleben. Die Energiegewinnung durch eine Solarthermie- und Photovoltaikanlage wird im Eingangsbereich dargestellt, es werden ökologische Reinigungsmittel und Recycling-Papier verwendet, ein hoher Anteil der Lebensmittel stammt aus kontrolliert biologischem Anbau und regionale, fair gehandelte Produkte werden bevorzugt.

Die JH Brilon steht in guter Kooperation mit umliegenden Schulen, der Stadtverwaltung sowie Partnern im Ort und unterstützt die heimische Wirtschaft durch regionalen Einkauf.



Gewässeruntersuchung (oben)

Gemeinsinn üben (Mitte)

„Solarifahrt“ (unten)

Kontakt:

UmweltJugendherberge Brilon
Anne Lehrig | Friedel Schumacher
Hölsterloh 3
59929 Brilon
Tel.: 0 29 61 | 22 81
jh-brilon.programm@djh-wl.de
jh-brilon@djh-wl.de
www.djh-wl.de/brilon



Generali Zukunftsfonds: Ehrenamt für Senioren ermöglichen

Windkraftanlage Unterried Green City Energy

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Prof. Dr. Rolf Kreibich,
Institut für Zukunftsstudien und
Technologiebewertung gGmbH



Wichtige regionale Partner halfen und helfen dieser „materialisierten Nachhaltigkeit“ bei ihrer Erfolgsgeschichte der intelligenten Verknüpfung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Hier wird offenbar ein solcher Level erreicht, dass neben anderen Einrichtungen die UNESCO bereits zum vierten Mal die Arbeit der Jugendherberge im Rahmen des Projekts „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auszeichnen konnte.

So ist es durchaus nicht hochstaplerisch, diese einzigartige Jugendeinrichtung im östlichen Sauerland mit einem weithin strahlenden Leuchtturm im Sinne der Nachhaltigkeit zu vergleichen.

zung des Deutschen Engagementpreises. Mit seinem *engagementatlas09* (gemeinsam mit Prognos) und seiner Studie „Zur demografischen Lage der Nation“ mit dem Berlin Institut hat der GZF auch wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen zum bürgerschaftlichen Engagement eingebracht. Darüber hinaus werden durch den GZF zahlreiche Netzwerke, wie *Common Purpose*, die Ehrenamtskoordination der Bürgerstiftung Rheinviertel, „JOBLINGE“ sowie diverse Ehrenamtsagenturen unterstützt.

Green City Energy GmbH

wird nominiert für die Dienstleistungen rund um eine klimaschonende Energieversorgung.

Als hundertprozentige Tochter des größten Münchner Umweltschutzvereins Green City e. V. steht *Green City Energy* für eine dezentrale und klimaschonende Energieversorgung aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Mehr als 200 erneuerbare Energieanlagen in den Bereichen Photovoltaik, Wind und Biogas hat der Münchner Energiedienstleister bisher erfolgreich geplant, finanziert und realisiert. Mit dem Praterkraftwerk, einem hochmodernen unterirdischen Isarkraftwerk im Herzen Münchens wurde auch bereits ein Wasserkraftwerk gebaut, das seit 2010 jährlich genug klimafreundlichen Strom für rund 4.000 Haushalte ins öffentliche Netz einspeist. Seit dem Jahr 2008 bietet *Green City Energy* außerdem Energieberatung für Städte und Kommunen. Von der Potential- und Machbarkeitsstudie bis hin zur Vorfinanzierung und zu Bürgerbeteiligungsmodellen werden die Kommunen begleitet.

WEITERE NOMINIERTE UNTERNEHMEN:

Generali Deutschland Holding AG

wird nominiert für den *Generali Zukunftsfonds*, der Ermöglichung bürgerschaftlichen Engagements.

Generali versteht die Förderung Bürgerschaftlichen Engagements und der Partizipation als einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Der Generali Zukunftsfonds (GZF) trägt durch die Stärkung und Vernetzung der Akteure auf diesem Feld sowohl lokal als auch national dazu bei, eine nachhaltige Ermöglichungsstruktur für bürgerschaftliches Engagement zu schaffen. Wesentliches Element ist dabei die Stärkung der Anerkennungskultur, wie die Unterstüt-

PRÄMIERTE KOMMUNE:

Stadt Neumarkt i. d. OPf.

wird für das Stadtleitbild und den Nachhaltigkeitsprozess „Neumarkt – Starke Stadt“ prämiert.

Die Stadt Neumarkt hat im Jahr 2003 einen Nachhaltigkeitsprozess mit dem Titel „Zukunftsfähiges Neumarkt“ gestartet, der bis heute viele konkrete Ergebnisse und neue Strukturen für eine nachhaltige Stadtentwicklung geschaffen hat. Im Jahr 2010 wurde das Stadtleitbild mit dem Titel „Neumarkt – Starke Stadt“ fortgeschrieben. Das Stadtleitbild zeigt auf, welche Fortschritte die Stadt Neumarkt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Bürgerkommune gemacht hat. Die Bürgerinnen und Bürger wurden bei der Erstellung des Stadtleitbildes im Rahmen von Bürgerkonferenzen im April und Mai 2010 intensiv mit einbezogen. Um die Akteursbeteiligung bei der Umsetzung des Stadtleitbildes zu stärken, hat die Stadt Neumarkt ein Förderprogramm „Nachhaltigkeit neu lernen“ aufgelegt. Zu den wichtigsten Projekten in den letzten Jahren gehören das Förderprogramm „Energetisches Bauen und Sanieren“ einschließlich der Einrichtung einer bürgernahen Beratungsstelle, die E-Mobilitätskampagne, das Bürgerhaus Neumarkt als „Servicezentrale, Teilnetzwerk und Projektschmiede“, die Kampagne „Neumarkt – Erste Fairtrade Stadt Bayerns“ sowie die Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz, die im Jahre 2012 bereits zum fünften Mal stattfinden wird. Der Nachhaltigkeitsprozess in Neumarkt umfasst insbesondere auch ein starkes Engagement der Neumarkter Wirtschaft – von einer Kooperationsveranstaltung mit der Firma Huber AG zum Thema „Ressource Wasser“ über die jährliche Verleihung des Nachhaltigkeitspreises der Neumarkter Lammsbräu bis hin zur Eröffnung eines Forschungs- und Technologiezentrums. Weiterhin liegt ein wichtiger Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit und Bauen, insbesondere bei eigenen Liegenschaften.



Wir sind „Fairtrade-Stadt“ (oben)

Bürgerhaus als Knotenpunkt der Lokalen Agenda 21 und ausgezeichnetes Mehrgenerationenhaus (unten)

Kontakt:

Stadt Neumarkt i. d. OPf.
OB Thomas Thumann
Ansprechpartner: Ralf Mützel
Rathausplatz 1
92318 Neumarkt i. d. OPf.
Tel.: 091 81 | 255-123
ralf.muettel@neumarkt.de
www.neumarkt.de



Über allem schwebt die Idee der Lokalen Agenda 21 in Augsburg

Kreis Steinfurt wirbt für Biomasse
Foto: D. Böing

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Dr. Ralf Bleicher, Deutscher Landkreistag



Mit ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten hat die Stadt sich bereits einen Namen gemacht. Über Nachhaltigkeit wird in Neumarkt nicht nur geredet oder geschrieben. Nachhaltigkeit wird von den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung, Verbänden, Vereinen und der Wirtschaft gelebt, motiviert durch eine konsequente Verankerung des Lokale Agenda 21-Prozesses in den Verwaltungsstrukturen der Stadt und dem Bürgerhaus Neumarkt als Servicezentrale, Beteiligungsnetzwerk und Projektschmiede. Für die vielfältigen Aktivitäten der Stadt Neumarkt im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde der Stadt in der Oberpfalz auch der Titel „Offizielle Stadt der Weltdekade“ durch die UNESCO verliehen.

WEITERE NOMINIERT KOMMUNEN:

Stadt Augsburg

wird nominiert für den langjährigen erfolgreichen Prozess der Lokalen Agenda 21.

Seit 15 Jahren arbeitet Augsburg im Rahmen eines Lokalen Agenda 21-Prozesses an einer systematischen stadtweiten nachhaltigen Entwicklung. Es gibt inzwischen einundzwanzig thematisch verschiedene Agendaforen, die jährlich vielfältige Projekte und Aktionen planen und umsetzen, zum Teil mit hohem Wiedererkennungswert. Der „Agendabeirat – Sach-

verständigenbeirat für zukunftsfähige Entwicklung“, der aus zwanzig wichtigen Institutionen der Stadtgesellschaft besteht, berät aktuelle Nachhaltigkeitsthemen, spricht Empfehlungen an die Stadt aus und bilanziert seine eigenen Umsetzungen. 2011 wurde der erste umfangreiche Nachhaltigkeitsbericht vom Stadtrat beschlossen und veröffentlicht. Seit 2006 werden mit dem jährlichen Zukunftspreis viele weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten, die in Augsburg von Personen, Initiativen, Institutionen und Unternehmen durchgeführt werden, erfasst, vernetzt und bekannter gemacht.

Kreis Steinfurt, Agenda 21-Büro

wird nominiert für das Projekt „Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050“.

Kernziel des Kooperationsprojektes „Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050“ zwischen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der Fachhochschule Münster und dem Agenda 21-Büro des Kreis Steinfurt ist es, modellhaft ein regionales Energiemanagementsystem zu entwickeln, das einen kontinuierlichen Verbesserungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. Er hat das Ziel, für den Kreis Steinfurt und seine vierundzwanzig Städte und Gemeinden, im Jahr 2050 rechnerisch energieautark zu sein und eine stetige CO₂-Reduzierung zu erreichen. Bis zum Jahr 2017 soll die regionale Wertschöpfung von derzeit 10 % auf über 30 % erhöht werden. Es handelt sich um ein mit Mitteln des Landes NRW und der EU gefördertes Netzwerkprojekt, das mehreren Themenschwerpunkten (z. B. Solarenergie, Geothermie und Kraft-Wärme-Kopplung, Biomasse, Windkraft, alternative Kraftstoffe, Endenergieeffizienz) zuzuordnen ist.

PRÄMIERTE INITIATIVE:

ECO-Watt GmbH & Co KG

wird für die Einführung des *Bürgercontractings* in Freiburg im Breisgau prämiert.

Nach der Projektplanung durch das Öko-Institut und durch das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) wurde im Juni 1998 von fünf Privatpersonen die Firma „ECO-Watt GmbH“ gegründet. Für die Investitionen in Einsparmaßnahmen (in den Bereichen Wärme, Strom und Wasser) sowie in die Solarenergie wurde ein Kapital von 280.000 Euro benötigt. Damit sich möglichst viele Eltern, Lehrer/-innen sowie Freiburger Bürger/-innen beteiligen konnten, wurde die Mindestbeteiligungssumme für diesen Kreis auf 500 Euro festgelegt. Die Akquisition der Mittel erfolgte über den gemeinnützigen FESA e.V. und die ECO-Watt GmbH. Die ECO-Watt Gesellschaft und der FESA e.V. investierten dieses Kapital in Einsparttechnologien an der Staudinger Gesamtschule in Freiburg im Breisgau. Im Juni 1999 wurde das erste über *Bürgercontracting* finanzierte Einsparkraftwerk in der Bundesrepublik eingeweiht. Mit den erzielten Ersparnissen bei den Energiekosten konnte das Kapital über acht Jahre hinweg verzinst und an die Kapitalgeber zurückgezahlt werden. So wurden aktive Klimaschutzmaßnahmen zur Kapitalanlage. Das Projekt wurde 2007 erfolgreich beendet.

Dieses Modell des *Einspar-Contractings* ermöglicht auch finanzschwachen Kommunen die energetische Sanierung ihrer öffentlichen Gebäude wie Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und vielem mehr. Das notwendige Eigenkapital kann von den Bürgern eingeworben werden, die ihrerseits wiederum von den Einsparungen in Form der Verzinsung profitieren. Zudem entsteht eine persönliche Verbundenheit mit den Einsparmaßnahmen an „ihrer“ Schule oder „ihrem“ Rathaus. Als guter Beispielgeber kann die Kommune so auch ohne eigene Finanzmittel vorangehen, Bewusstsein schaffen und zu Sanierungsmaßnahmen im privaten Bereich motivieren.



Anzeigetafel mit Kindern (oben)

Werk-Spiel-Haus
mit Solarelementen (unten)

Das Konzept des *Einsparcontractings* bzw. *BürgerInnencontractings* ist ein wichtiges Mittel, den investiven Stillstand im öffentlichen Raum zu überwinden und kommunalen Klimaschutz aktiv voran zu bringen. Der dringend notwendige Umbau unserer Energiewirtschaft wird nur gelingen, wenn Energieeinsparungen und Energieeffizienz in bisher noch nicht gekanntem Maße Raum greifen. Wenn also aus Megawatts – Negawatts werden und wenn auch die Kommunen in der Lage sind, ihren Beitrag dazu zu leisten.

Kontakt:

ECO-Watt GmbH & Co KG
Dieter Seifried
Turnseestrasse 44
79102 Freiburg
Tel.: 07 61 | 707 99 01
Seifried@oe2.de
www.eco-watt.de



„Vielfaltshang“ – Bepflanzung



„Fairtrade-Kreis“ 2010
Foto: Harald Vieten

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Pfr. Klaus Breyer, Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen



Einsparcontracting? Was so technisch-englisch kompliziert daher kommt, ist im Grunde eine faszinierend einfache Idee. Beim *Einsparcontracting* verbinden sich Gemeinsinn, Bürgerinnen- und Bürgersinn mit der Bereitschaft, auch eigenes Geld für das Gemeinwesen in die Hand zu nehmen. Bürgerinnen und Bürger investieren ihr Geld in das, wofür sie sich schon vorher zivilgesellschaftlich engagierten ... in ihre Stadt. Dieter Seifrieds Anlagekonzept ist ein „Future“ der „anderen“, der ganz besonderen Art: nicht eine Spekulation auf die Zukunft, sondern eine Investition in eine menschengerechte, klimafreundliche Zukunft.

WEITERE NOMINIERTER INITIATIVEN:

Der Ausschuss für naturnahen Gartenbau Mainz

wird nominiert für die Erhaltung und Pflege der biologischen Vielfalt Mitteleuropas.

Der Ausschuss für naturnahen Gartenbau legt in ehrenamtlicher Arbeit seit etwa zwanzig Jahren Naturgärten und naturnahe Flächen an, die eine Sammlung heimischer Wild- und Obstgehölze umfassen. Solche Flächen werden als „lebende Pflanzen-Genbanken“ bezeichnet. Dort werden die seltenen Pflanzen beobachtet, über Samen, Wurzelaufläufer und

Stecklinge vermehrt und im naturnahen Gartenbau verwendet. Um eine hohe Akzeptanz und Wirkung für den Artenschutz zu erzielen, wird die nachhaltige Nutzbarkeit der Gehölze beachtet. In Mainz sind nach diesem Ansatz ein „Vielfaltshang“ und der „Rosenhag Lerchenberg“ entstanden. Außerdem entwickelte ein Kooperationsprojekt mit dem Arbeitskreis *Naturnahes Grün* der Lokalen Agenda 21 den „Natureschaugarten Lindenmühle“, der sich hervorragend für Umweltpädagogik und als Anschauungsobjekt für Naturgarteninteressierte eignet.

Fairtrade Deutschland

wird nominiert für die Kampagne *Fairtrade Towns*.

Die Kampagne *Fairtrade Towns* fördert den fairen Handel in deutschen Kommunen und bringt Menschen aus den Bereichen Politik, Handel und Zivilgesellschaft zusammen. Die Arbeit mit dem Ziel, den Titel „Fairtrade Town“ zu erlangen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl in einer Kommune – und es profitieren die Produzenten in den Ländern des Südens in Afrika, Asien und Lateinamerika. Bis Ende August 2011 wurden in Deutschland bereits fünfzig Kommunen mit dem Titel „Fairtrade Town“ ausgezeichnet, die die fünf Kriterien zur Förderung des fairen Handels erfüllen. Die Kampagne bringt jeweils verschiedenste Akteure zusammen, so dass sich ganz neue Ideen und Aktionen ergeben, wie z. B. der städtische Einkauf von Geschenkkörben im Saarbrücker Weltladen, die Umstellung auf fair gehandelten Kaffee in der städtischen Betriebskantine von Hannover oder die Ausstattung aller Grundschulen im Landkreis Neuss mit fair gehandelten Fußbällen.



PRÄMIERTE IDEE:

fokus O. – Forum der Selbständigen Oberursel e. V.

wird für die Initiative zur Förderung nachhaltiger Unternehmensphilosophie in der Stadt Oberursel prämiert.

fokus O. – Forum der Selbständigen Oberursel e. V. ist im Juni 2011 mit der Ausrichtung des 1. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongresses auf hohe Resonanz in der Wirtschaft und bei der Kommune gestoßen. Auf dieser Basis möchte *fokus O.* nun Unternehmen in und um Oberursel dabei unterstützen, individuelle strategische Zielplanungen und Unternehmensphilosophien zu entwickeln und umzusetzen, die sich am Konzept der Nachhaltigkeit und an spezifischen Werten orientieren. Hierfür plant, organisiert und koordiniert *fokus O.* praktische Hilfestellungen durch themenorientierte Workshops und Coachings. Zusätzliche Veranstaltungen im Talkshow-Format sollen weitere Anreize für die Auseinandersetzung mit dem Thema bieten. Die Ergebnisse aus den Workshops und Umsetzungsprozessen werden als *Best Practice*-Beispiele im Rahmen des nächsten Wertekongresses präsentiert. In das Projekt sollen lokale Schulen mit einbezogen werden.

Oberstes Ziel des Projektes ist es, die Akzeptanz und Anwendung von nachhaltigkeits- und wertorientierten Konzepten und Strategien bei Unternehmen in und um Oberursel zu steigern. Auf diese Weise möchte *fokus O.* auch einen Beitrag zur Realisierung des Leitbilds „Leben. Qualität. Zukunft“ der Stadt Oberursel leisten. Im Einzelnen sollen die teilnehmenden Unternehmen am Projektende eine strategische, auf Nachhaltigkeit und individuellen Werten basierende Zielplanung entwickelt und mit der Umsetzung erster konkreter Maßnahmen begonnen haben. Darüber hinaus sollen weitere Unternehmen, aber auch andere interessierte Organisationen und Bürger/-innen für die Nachhaltigkeitsthematik sensibilisiert sein.

Auf dem für Mitte 2013 geplanten 2. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongress werden u. a. die Zwischen-Ergebnisse der Projektarbeiten in der Öffentlichkeit vorgestellt. Zum Projektende findet ein

fokus O. – Herbsttreiben

gemeinsamer Abschlussworkshop für alle teilnehmenden Unternehmen statt. In das Projekt sollen, anknüpfend an den Schulwettbewerb im Rahmen des Ersten Werte- und Wirtschaftskongresses, auch Schulen vor Ort mit eingebunden werden. Die Unternehmen sollen dazu ermuntert werden, Kooperationen mit potenziellem Nachwuchs in ihren Unternehmensstrategien zu berücksichtigen.

Kontakt:

fokus O. – Forum der Selbständigen Oberursel e. V.
Manuela Wehrle
Strackgasse 16
61440 Oberursel
Tel.: 0 61 71 | 63 18 81 und 01 78 | 189 80 29
mw@region-projekt.de
www.fokus-o.de

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Sylke Freudenthal,
Veolia Wasser GmbH



Die Krise hat das Ansehen der gesamten Marktwirtschaft ramponiert. Wie gut ist es da, nachhaltige Initiativen von Unternehmen zu entdecken! *fokus O.* fördert die Akzeptanz und die Verbreitung von nachhaltigkeits- und wertorientiertem Unternehmenshandeln. Nachhaltiges Wirtschaften soll nicht länger als Thema für Großunternehmen gelten, sondern auch für Einzelhändler, Dienstleister und Kleinunternehmen von Nutzen sein! *fokus O.* ist ein Beispiel dafür, wie die Stadtentwicklung von den Aktivitäten eines engagierten lokalen Unternehmensvereins profitieren kann und rückt damit das Ansehen der Marktwirtschaft endlich einmal wieder in wärmeres Licht!

anlässlich des **Netzwerk21Kongresses** vom **15. bis 16. Oktober 2012** in **Erfurt**

Der sechste Netzwerk21Kongress findet vom 15. bis 16. Oktober 2012 in Erfurt statt. Er wird unterstützt vom Freistaat Thüringen, der Stadt Erfurt, dem Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen sowie vom Thüringer Nachhaltigkeitszentrum.

Auch 2012 wird im Rahmen des Kongresses der Deutsche lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche[®] verliehen. Die Preisverleihung erfolgt in mehreren Kategorien.

Mit der Vergabe des Preises wird die geleistete Arbeit von Initiativen, Personen, Unternehmen und lokaler Verwaltung in Kommunen gewürdigt.

Darüber hinaus werden mit dem Preis Zeitzeiche[®] Ideen zukunftsorientierte Konzepte und Ideen prämiert. Der damit verbundene Wettbewerb dient dazu, Akteuren auf der lokalen Ebene eine Starthilfe für die Umsetzung ihrer richtungsweisenden Konzepte zu geben.

AUSZUG AUS DEN VERGABEKRITERIEN UND BEWERBUNGSVERFAHREN

- Die Preisträgerinnen und Preisträger leisten einen spezifischen und innovativen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in Kommunen Deutschlands.
- Die Preisträgerinnen und Preisträger integrieren möglichst weitgehend die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie, Soziales sowie die Geschlechtergerechtigkeit und den Eine-Welt-Gedanken.
- Die Preisträgerinnen und Preisträger fördern die lokale Vernetzung von Akteuren beispielsweise im Rahmen von Agenda-Prozessen oder anderen Initiativen.
- Die Projekte sollen erlebbare Wirkungen hervorbringen.
- Die Bewerbung erfolgt durch Eigenbewerbung oder auf Vorschlag Dritter.

www.netzwerk21kongress.de

Ab Frühjahr 2012 befindet sich hier die genauere Beschreibung der Kategorien und der Vergabekriterien.

oder auf Anfrage:
GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Stefan Richter
Prenzlauer Allee 8 | 10405 Berlin
Tel.: (030) 44 33 91 – 0
Fax: (030) 44 33 91 – 33

Die Homepage dient ebenfalls der Vernetzung. Hier können sich Initiativen als Kommunikations- und Kooperationspartner mit ihren Themen, Projekten und Standorten selbst registrieren.



AUSLOBER DES PREISES ZEITZEICHEN^N UND VERANSTALTER DES NETZWERK21KONGRESSES



FÖRDERER UND SPONSOREN DES NETZWERK21KONGRESSES



UNTERSTÜTZER DES NETZWERK21KONGRESSES



Impressum

Text: Dr. Sabine Heymann
Redaktion: Stefan Richter,
Dr. Sabine Heymann
Grafische Gestaltung: Uta Wolf
Fotos: aotearoa – Fotolia.com (Titel)
Anestis Aslanidis, Florian Eckert (Kongress)
Herausgeber: GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Dezember 2011

Bezug:

GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Grünes Haus
Prenzlauer Allee 8 · 10405 Berlin

Telefon: 0 30 | 44 33 91-0
Telefax: 0 30 | 44 33 91-33
E-Mail: berlin@grueneliga.de